

# Homer

## Ilias

### Zehnter Gesang

Der schlaflose Agamemnon und Menelaos wecken die Fürsten. Sie sehn nach der Wache, und besprechen sich am Graben. Diomedes und Odysseus, auf Kundschaft ausgehend, ergreifen und töten den Dolon, welchen Hektor zum Spähen gesandt. Von ihm belehrt, töten sie im troischen Lager den neugekommenen Rhesos mit zwölf Thrakiern, und entführen des Rhesos' Rosse.

Alle sonst bei den Schiffen, die edleren Helden Achais,  
Schliefen die ganze Nacht, von sanftem Schlummer gefesselt;  
Nur nicht Atreus' Sohne, dem Hirten des Volks Agamemnon,  
Nahte der süße Schlaf, da vieles im Geist er bewegte.

5

Wie wenn der Donnerer blitzt, der Gemahl der lockigen Here,  
Vielen Regen bereitend, unendlichen, oder auch Hagel,  
Oder ein Schneegestöber, das weiß die Gefilde bedeckt,  
Oder des Kriegs weit offenen Schlund, des bitteren Unheils:  
So vielfältig erseufzt im Innersten nun Agamemnon

10

Tief aus dem Herzen empor, und Angst durchbebte die Brust ihm.  
Siehe so oft er das Feld, das troische, weit umschaute;  
Staunt' er über die Feuer, wie viel vor Ilios brannten,  
Über der Flöten und Pfeifen Getön, und der Menschen Getümmel.  
Aber so oft zu den Schiffen er sah und dem Volk der Achaier;

15

Viel alsdann aus dem Haupt mit den Wurzeln rauft' er sich Haare,  
Hoch auflehend zu Zeus; und das edele Herz ihm durchdrang Weh.  
Dieser Gedank' erschien dem Zweifelnden endlich der beste:  
Erst zu Nestor zu gehn, dem neleiadischen König;  
Ob er mit jenem vielleicht unsträflichen Rat aussönne,

20

Welcher das Bös' abwehrte von allem Volk der Achaier.  
Aufrecht nun umhüllt' er die Brust mit wolligem Leibrock;  
Unter die glänzenden Füß' auch band er sich stattliche Sohlen;  
Warf dann das blutige Fell des gewaltigen Leun um die Schultern,  
Falb und groß, das die Knöchel erreicht'; und faßte die Lanze.

25

So auch war Menelaos in bebender Angst, und niemals  
Ruht' ihm Schlaf auf den Augen, dem Sinnenden, was doch verhängt sei  
Argos' tapferem Volk, das um ihn durch weites Gewässer  
Kam in der Troer Gefild', unverdrossenem Streite sich bietend.  
Erst nun ein Pardelvlies um den breiten Rücken sich hüllt' er,

30

Zottig und buntgefleckt; dann barg er das Haupt in des Helmes  
Ehernen Schirm, und faßte den Speer mit nervichter Rechte,  
Schnell dann ging er zu wecken den herrschenden Bruder, der mächtig  
Allen Achaiern gebot, wie ein Gott im Volke geehret.

Ihn nun fand er, die Schultern mit strahlender Rüstung sich deckend,

35

Hinten am dunkelen Schiff, und herzlich erwünscht ihm erschien er.

Jetzo begann zuerst der Rufer im Streit Menelaos:

Warum wappnest du dich, mein Älterer? Soll zu den Troern  
Dir hingehen ein Freund zu erkundigen? Aber ich fürchte  
Sehr im Geist, daß keiner zu solcher Tat sich erbiere,

40

Hin zum feindlichen Heer als Spähender einsam zu wandeln  
Durch die ambrosische Nacht; der müßt' ein entschlossener Mann sein!

Gegen ihn rief antwortend der Völkerfürst Agamemnon:

Rat bedürfen wir beide, du Göttlicher, o Menelaos,  
Wohl ersonnenen Rat, der Sicherheit schaff' und Errettung

45

Argos' Volk' und den Schiffen; dieweil Zeus' Herz sich gewandt hat.

Wahrlich zu Hektors Opfer hat mehr sein Herz er geneiget!

Denn nie sah ich vordem, noch höret' ich je erzählen,

Daß der Wunder so viel ein Mann am Tage vollendet,

Als nun Hektor getan, Zeus' Liebling, am Volk der Achaier,

50

Selber für sich, obzwar nicht Gott ihn zeugte noch Göttin.

Aber er tat, des wahrlich mit Schmerz die Argeier gedenken,

Spät und lange hinfort: so häuft' er das Weh den Achaiern!

Eile mir, Ajas nun und Idomeneus herzurufen,

Hurtiges Laufs zu den Schiffen: weil ich zum göttlichen Nestor

55

Wandl' und aufzustehn ihn ermuntere; ob er geneigt sei,

Hin zur heiligen Schar der Wächter zu gehn, und zu ordnen.

Ihm gehorchen sie wohl am freudigsten; denn sein Sohn ist

Führer der Hut mit Meriones dort, des kretischen Königs

Waffenfreund; denn diesen vertraueten wir sie am meisten.

60

Ihm antwortete drauf der Rufer im Streit Menelaos:

Was denn ist dein Will', und die Absicht deines Gebotes?

Bleib' ich dort mit jenen, und warte dein, bis du hinkommst?

Oder lauf' ich dir nach, sobald ich's jenen verkündigt?

Wiederum antwortete drauf Agamemnon der Herrscher:

65

Bleibe dort; vielleicht verfehlten wir sonst einander

Irrend in Nacht; denn viel durchkreuzen ja Wege das Lager.

Rufe, wohin du gehst, und ermuntere rings zu wachen,

Jeglichen Mann nach Geschlecht mit Vaternamen benennend,

Jeglichem Ehr' erweisend; und nicht erhebe dich vornehm.

70

Laß uns vielmehr arbeiten wie andere! Also verhängt' es

Zeus bei unsrer Geburt, dies lastende Weh uns bereitend!

Jener sprach's, und entsandte den wohl ermahneten Bruder;

Eilete dann, um Nestor den Völkerhirten zu wecken.

Diesen fand er dort am Gezelt und dunkelen Schiffe,

75

Ruhend im weichen Bett'; und neben ihm prangte die Rüstung:  
Schild, und strahlender Helm, und zwei erzblickende Lanzen;  
Neben ihm prangt' auch der Gurt, der künstliche, welcher den Alten  
Gürtete, wann zur mordenden Schlacht er gewappnet einherzog,  
Führend das Volk; denn erachtete nicht des traurigen Alters.

80

Jetzt erhob er das Haupt, auf den Ellenbogen sich stützend,  
Rief dem Atreiden zu, und fragt' ihn, also beginnend:  
Wer bist du, der einsam des Lagers Schiffe durchwandelt,  
Jetzt in der finsternen Nacht, da andere Sterbliche schlafen?  
Ob du einen der Freund' umherschuchst, oder ein Maultier?

85

Red', und nahe mir nicht, ein Schweigender! Wessen bedarfst du?  
Ihm antwortete drauf der Herrscher des Volks Agamemnon:  
Nestor, Neleus' Sohn, du erhabener Ruhm der Achaier,  
Kenne doch Atreus' Sohn Agamemnon, welchen vor allen  
Zeus in unendlichen Jammer versenkt hat, weil mir der Atem

90

Meinen Busen noch hebt, und Kraft in den Knien sich reget.  
So nun irr' ich, dieweil kein ruhiger Schlaf mir die Augen  
Zuschließt, sondern der Krieg und die Not der Achaier mich kummert.  
Denn ich Sorge mit Angst um die Danaer; hin ist der feste  
Mut, und alle Besinnung dahin; es entflieht aus dem Busen

95

Mir das klopfende Herz, und es zittern mir unten die Glieder!  
Aber sinnst du auf Tat, da auch dir nicht nahet der Schlummer;  
Laß zu den Hütern nunmehr uns hinabgehn, daß wir erkennen,  
Ob sie vielleicht, entkräftet von Kriegsarbeit und Ermüdung,  
Sich zum Schlummer gelegt, und ganz der Wache vergessen.

100

Denn das feindliche Heer ist nah uns; keiner ja weiß es,  
Ob nicht selbst in der Nacht sie anzugreifen beschließen.

Ihm antwortete drauf der gerensische reisige Nestor:

Atreus' Sohn, Ruhmvoller, du Völkerfürst Agamemnon,  
Nie wird doch dem Hektor ein jeglicher Wunsch von Kronion

105

Gänzlich erfüllt, den er jetzt sich erträumete, sondern ihn, hoff' ich,  
Drängen der Sorgen hinfert noch mehrere, wenn nur Achilleus  
Von dem verderblichen Zorn die erhabene Seele gewendet.  
Gern begleit' ich dich nun; doch laß uns auch andere wecken:  
Tydeus' Sohn, den Schwinger des Speers, und den edlen Odysseus,

110

Ajas den Schnellen zugleich, und Phyleus' tapferen Sprößling.  
Wenn auch einer geschwind' hinwandelte, jene zu rufen,  
Ajas, Telamons Sohn, und Idomeneus, Kretas Beherrscher;  
Deren Schiffe ja stehn am fernesten, nicht in der Nähe.

Aber ihn, den geliebten und edlen Freund Menelaos,

115

Schelt' ich fürwahr, und wiewohl du mir eifertest, nimmer verberg' ich's,  
Daß er schläft, und allein dir zugewendet die Arbeit.

Ziemt' es ihm doch, arbeitend die sämtlichen Fürsten Achaias

Anzuflehn; denn die Not umdrängt uns, ganz unerträglich!  
Wiederum antwortete drauf Agamemnon der Herrscher:

120

Greis, zu anderer Zeit verstatt' ich dir, jenen zu tadeln;  
Denn oft säumt mein Bruder, und geht ungern an die Arbeit,  
Nicht von Trägheit besiegt, noch Unverstande des Geistes,  
Sondern auf mich herschauend, und mein Beginnen erwartend.  
Doch nun wacht' er früher vom Schlaf, und besuchte mich selber;

125

Und ich sandt' ihn umher, daß er forderte, welche du wünschest.  
Gehen wir denn! sie finden wir sicherlich dort bei den Hütern  
Außer dem Tor, wo ich ihnen bedeutete sich zu versammeln.  
Ihm antwortete drauf der gerenische reisige Nestor:

So wird kein Achaier hinfort ihm zürnen, noch ungern

130

Folgen, sobald er einen zur Arbeit treibt und ermuntert.  
Dieses gesagt, umhüllt' er die Brust mit wolligem Leibrock:  
Unter die glänzenden Füß' auch band er sich stattliche Sohlen;  
Um sich schnallt' er darauf den purpurschimmernden Mantel,  
Doppelt, und weitgefaltet, umblüht von der Wolle Gekräusel;

135

Nahm auch die mächtige Lanze, gespitzt mit der Schärfe des Erzes;  
Eilte dann längs den Schiffen der erzumschirmten Achaier.  
Jetzo zuerst den Odysseus, an Ratschluß gleich dem Kronion,  
Weckte der Greis aus dem Schlaf, der gerenische reisige Nestor,  
Lautes Rufs; doch jenem erscholl zum Herzen die Stimme;

140

Und er kam aus dem Zelt, und sprach zu ihnen die Worte:  
Warum irrt ihr so einsam, des Lagers Schiffe durchwandelnd,  
Durch die ambrosische Nacht? Was doch für Not, die euch antreibt?

Ihm antwortete drauf der gerenische reisige Nestor:

Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus,

145

Zürne nicht; denn große Bekümmernis drängt die Achaier.  
Komm denn, und wecke mit uns noch andere, welchen es ziemet,  
Heilsamen Rat zu raten, der Heimkehr, oder des Kampfes.  
Jener sprach's; da eilt' ins Gezelt der weise Odysseus,  
Warf den prangenden Schild um die Schulter sich, folgte dann jenen.

150

Schnell nun kamen sie hin, wo Tydeus' Sohn Diomedes  
Draußen lag am Gezelt mit den Rüstungen; auch die Genossen  
Schliefen umher, auf den Schilden das Haupt; und jegliches Lanze  
Ragt' auf des Schaftes Spitz' emporgerichtet, und fernhin  
Strahlte das Erz, wie die Blitze des Donnerers. Aber der Held selbst

155

Schlummerte, hingestreckt auf die Haut des geweideten Stieres;  
Auch war unter dem Haupt ein schimmernder Teppich gebreitet.  
Nahend weckt' ihn vom Schlaf der gerenische reisige Nestor,  
Rührend den Fuß mit der Fers', und ermuntert' ihn, scheltend ins Antlitz:  
Wache doch, Tydeus Sohn! Was schlummerst du ruhig die Nacht durch?

160

Hörtest du nicht, wie die Troer sich dort auf dem Hügel des Feldes  
Lagerten, nahe den Schiffen, und weniger Raum sie entfernet?

Also der Greis; doch schleunig erstand aus dem Schlaf Diomedes;  
Und er begann zu jenem, und sprach die geflügelten Worte:  
Allzu emsiger Greis, du ruhst auch nimmer von Arbeit!

165

Sind nicht andere noch und jüngere Männer Achaias,  
Welchen es mehr obläge, der Könige jeden zu wecken,  
Rings durchwandelnd das Heer? Du übertreibst es, o Alter!  
Ihm antwortete drauf der gerenische reisige Nestor:  
Wahrlich, o Freund, du hast wohlziemende Worte geredet.

170

Selber hab' ich ja Söhn' und treffliche, hab' auch der Völker  
Sonst genug, daß mir einer umhergehn könnte zu rufen.  
Aber viel zu große Bekümmernis drängt die Achaier!  
Denn nun steht es allein fürwahr auf der Schärfe des Messers:  
Schmählicher Untergang den Achaiern, oder auch Leben!

175

Auf denn, Ajas den Schnellen, und Phyleus' tapferen Sprößling  
Wecke vom Schlaf, du bist ja der jüngere, daurt dich mein Alter.  
Sprach's; und sogleich warf jener das Löwenfell um die Schultern,  
Falb und groß, das die Knöchel erreicht', und faßte die Lanze;  
Hin dann eilte der Held, und erweckt' und brachte die andern.

180

Als sie nunmehr der Hüter versammelte Scharen erreichten,  
Fanden sie auch nicht schlafen die edelen Führer der Scharen;  
Sondern munter und wach mit den Rüstungen saßen sie alle.  
So wie die Hund' unruhig die Schaf' im Gehege bewachen,  
Hörend das Wutgebrüll des Untiers, das aus der Waldung

185

Herkommt durch das Gebirg', umtönt von lautem Getümmel  
Treibender Männer und Hund'; entflohn ist ihnen der Schlummer:  
Also entfloh auch jenen der süße Schlaf von den Wimpern,  
Welche die Nacht durchwachten, die schreckliche, stets nach dem Felde  
Hingewandt, ob sie etwa die kommenden Troer vernähmen.

190

Diese sah mit Freude der Greis, und redete Stärkung;  
Und er begann zu ihnen, und sprach die geflügelten Worte:  
Recht so, traueste Kinder, seid wachsam; keinen besiege  
Nun der Schlaf. daß nicht zur Freude wir werden den Feinden!  
Jener sprach's; und den Graben durchheilet er; aber ihm folgten

195

Argos' Könige nach, so viel zum Rat sich versammelt.  
Auch Meriones folgt', und Nestors edler Erzeugter,  
Ihnen zugleich; denn sie selber beriefen sie mit zur Beratung.  
Jetzt nachdem sie den Graben durchwandelten, setzten sich alle,  
Wo noch rein das Gefild' aus umliegenden Leichen hervorschien;

200

Dort wo der stürmende Hektor sich wendete von der Argeier  
Blutigem Mord', als schon die finstere Nacht sie umhüllte:  
Dort nun setzten sich jen', und redeten untereinander.  
Also begann das Gespräch der gerenische reisige Nestor:  
Freund', o möcht nicht jetzt ein Mann vertrauen der Kühnheit

205

Seines entschlossenen Muts, zu den edelmütigen Troern

Hinzugehn? ob er einen der äußersten etwa erhaschte,  
Oder vielleicht ein Gespräch der feindlichen Männer behorchte,  
Was sie jetzo im Rat abredeten: ob sie gedenken,  
Fern allhier zu bleiben von Ilios, oder zur Stadt nun  
210

Heim von den Schiffen zu kehren, nachdem sie besiegt die Achaier.  
Dieses erforscht' er alles vielleicht, und kehrte zu uns dann  
Unverletzt; groß wäre der Ruhm ihm unter dem Himmel  
Rings in der Menschen Geschlecht, auch lohnten ihm edle Geschenke.  
Denn so viel den Schiffen umher gebieten der Herrscher,  
215

Deren sollt' ein jeder ein schwarzes Schaf ihm verehren,  
Samt dem saugenden Lamm; kein Eigentum wär' ihm vergleichbar;  
Auch zu jeglichem Fest und Gastmahl würd' er geladen.  
Jener sprach's; doch alle verstummten umher, und schwiegen.  
Jetzo begann vor ihnen der Rufer im Streit Diomedes:  
220

Nestor, mich reizt mein Mut und das Herz voll freudiger Kühnheit,  
Einzugehn in das Heer der nahe gelagerten Troer.  
Doch wenn ein anderer Mann zugleich mir folgte; dann wäre  
Mehr der Zuversicht, und des unerschrockenen Mutes.  
Wo zween wandeln zugleich, da bemerkt der ein' und der andre  
225

Schneller, was heilsam sei; doch der einzelne, ob er bemerkt,  
Ist doch langsamer stets sein Sinn, und schwach die Entschließung.  
Jener sprach's; und viel' erboten sich schnell dem Tydeiden:  
Willig waren die Ajas zugleich, die Genossen des Ares;  
Willig Meriones auch, sehr willig der Sohn des Nestor,  
230

Willig der Atreione, der Schwinger des Speers Menelaos;  
Willig war auch Odysseus, der Duldende, unter die Troer  
Einzugehn; denn er trug ein wagendes Herz in dem Busen.  
Jetzo begann vor ihnen der Völkerfürst Agamemnon:  
Tydeus' Sohn Diomedes, du meiner Seele Geliebter,  
235

Selbst nunmehr zum Genossen erwähle dir, welchen du wünschest,  
Aller umher den besten, dieweil so viele bereit sind.  
Doch nicht täusche das Herz die Ehrfurcht, daß du den bessern  
Übergehst, und den schlechtern aus blöder Scheu dir gesellest,  
Schauend auf edleren Stamm, und wer erhabner an Macht sei.  
240

Jener sprach's; denn er sorgt' um den bräunlichen Held Menelaos.  
Jetzo begann von neuem der Rufer im Streit Diomedes:  
Wenn ihr nun den Genossen mir selbst zu wählen gebietet,  
Wie vergäße doch ich des göttergleichen Odysseus?  
Dem so entschlossen der Mut und das Herz voll freudiger Kühnheit  
245

Ragt in jeder Gefahr; denn es liebt ihn Pallas Athene.  
Wenn mich dieser begleitet, sogar aus flammendem Feuer  
Kehrten wir beide zurück; weil keiner ihm gleicht an Erfindung.  
Ihm antwortete drauf der herrliche Dulder Odysseus:  
Tydeus' Sohn, nicht darfst du so sehr mich rühmen, noch tadeln;  
250

Denn vor kundigen Männern von Argos redest du solches.  
Gehen wir denn! schnell eilet die Nacht, und nah ist der Morgen.  
Weit schon rückten die Stern', und das Meiste der Nacht ist vergangen.  
Um zwei Teile bereits; nur der dritte Teil ist noch übrig.  
Dieses gesagt, verhüllten sich beid' in schreckliche Rüstung.

255

Tydeus' Sohne nun gab der streitbare Held Thrasymedes  
Sein zweischneidiges Schwert; denn das eigene blieb bei den Schiffen;  
Auch den Schild; und bedeckt' ihm das Haupt mit dem Helme von Stierhaut  
Sonder Kegel und Busch, der auch Sturmhaube genannt wird,  
Und ohn' Erz die Scheitel der blühenden Jünglinge schirmet.

260

Aber Meriones gab dem Odysseus Bogen und Köcher,  
Samt dem Schwert; und bedeckte des Königes Haupt mit dem Helme,  
Auch aus Leder geformt: inwendig mit häufigen Riemen  
Wölbt' er sich, straff durchspannt; und auswärts schienen die Hauer  
Vom weißzahnigen Schwein, und starreten hiehin und dorthin,

265

Schön und künstlich gereiht; und ein Filz war drinnen befestigt.

Einst aus Eleon hatt' Autolykos diesen erbeutet,  
Stürmend den festen Palast des Hormeniden Amyntor;  
Jener gab dem Kytherer Amphidamas ihn gen Skandeia;  
Aber Amphidamas gab zum Gastgeschenk ihn dem Molos;

270

Dieser gab ihn Meriones drauf dem Sohne zu tragen;  
Und nun barg er umher Odysseus' Haupt zur Beschützung.  
Jetzo nachdem sich beid' in schreckliche Rüstung gehüllet,  
Eilten sie hin, und verließen die edelen Helden Achaias.

Ihnen naht' ein Reiher, gesandt von Pallas Athene,

275

Rechtsher fliegend am Weg'; ihn sahen sie nicht mit den Augen  
Durch die finstere Nacht, nur ward sein Tönen gehört.

Freudig vernahm Odysseus den Flug, und rief zu Athene:  
Höre mich, Tochter Zeus' des Donnerers, die du beständig  
Mich in allen Gefahren verteidigest, und, wo ich hingeh',

280

Meiner gedenkst; auch jetzo gewähre mir Lieb', o Athene!  
Laß uns wohl zu den Schiffen und ruhmvoll wieder gelangen,  
Täter erhabener Tat, die Kummer schaffe den Troern!  
Ihm zunächst auch flehte der Rufer im Streit Diomedes:

Höre du jetzt auch mich, o Zeus' unbezwungene Tochter!

285

Folge mir, wie du dem Vater gefolgt, dem göttlichen Tydeus,  
Als er gen Thebe ging, ein Gesendeter von den Achaiern.  
Jen' am Asopos verlassend, die erzumschirmten Achaier,  
Bracht' er freundliche Worte den kriegerischen Kadmeionen  
Dorthin; doch umkehrend vollendet' er schreckliche Taten,

290

Mit dir, heilige Göttin, da ihm willfährig du beistandst.  
So nun wollest du mir auch beistehn und mich behüten!  
Dir gelob' ich ein jähriges Rind, breitstirnig und fehllos,  
Ungezähmt, das nimmer ein Mann zum Joche gebändigt:  
Dieses gelob' ich zum Opfer, mit Gold die Hörner umziehend.

295

Also flehten sie dort; sie hörte Pallas Athene.

Drauf nachdem sie gefleht zu Zeus' des Allmächtigen Tochter;  
Gingen sie schnell, zween Löwen an Mut, im nächtlichen Dunkel,  
Hin durch Mord, durch Leichen, durch Rüstungen hin, und Schlachtblut  
Auch nicht ließ dort Hektor die edelmütigen Troer

300

Ausruhn, sondern berief die Edelsten nun zur Versammlung,  
Alle des troischen Volks erhabene Fürsten und Pfleger.

Als sich jene gesetzt, entwarf er die weise Beratung:  
Wer doch möchte die Tat mir übernehmend gewähren,  
Um ein großes Geschenk, das ihm zum Lohne genug sei?

305

Einen Wagen ihm geb' ich, und zween hochwiehernde Rosse,  
Welche die edelsten sein bei den rüstigen Schiffen Achaias:  
Wer auch immer es wagt, und selbst den Ruhm sich erstrebet,  
Hinzugehn zu den Schiffen der Danaer, und zu erforschen:  
Ob sie stets noch bewachen die rüstigen Schiffe, wie vormals;

310

Oder ob sie vielleicht, von unseren Händen bezähmet,  
Schon die Flucht miteinander beschleunigen, und sich enthalten,  
Nächtliche Hut zu versehn, entnervt von der schrecklichen Arbeit.  
Jener sprach's; doch alle verstummten umher, und schwiegen.  
Aber im troischen Volk war Dolon, Sohn des Eumedes,

315

Eines göttlichen Herolds, an Golde reich und an Erze;  
Zwar ein häßlicher Mann von Gestalt, doch ein hurtiger Läufer,  
Und der einzige Sohn mit fünf aufwachsenden Schwestern.  
Dieser begann hintretend im Rat der Troer zu Hektor:  
Hektor, mich reizt mein Mut, und das Herz voll freudiger Kühnheit,

320

Hinzugehn zu den Schiffen der Danaer, und zu erforschen.  
Aber wohlan, den Scepter erhebe mir, heilig beschwörend,  
Daß du jenes Gespann, und den erzumschimmerten Wagen,  
Schenken mir willst, das ihn trägt, den untadligen Peleionen.  
Nicht umsonst auch werd' ich dir spähn, noch gegen Erwartung.

325

Denn so weit ihr Lager durchwander' ich, bis ich erreiche  
Selbst Agamemnons Schiff, wo vielleicht sein werden die Fürsten,  
Heilsamen Rat zu raten, der Heimkehr, oder des Kampfes.  
Jener sprach's; doch Hektor erhob den Scepter, und schwur ihm:  
Höre den Schwur Zeus selber, der donnernde Gatte der Here!

330

Nie soll jenes Gespann ein anderer lenken der Troer;  
Sondern dir verheiß' ich daherzuprangen beständig!  
Also der Held, und beschwur Meineid, und reizete jenen.  
Eilend hängt' er darauf das krumme Geschoß um die Schulter,  
Hüllte dann sich umher ein graugezotteltes Wolfsfell,

335

Fügte den Otterhelm auf das Haupt, und faßte den Wurfspieß,  
Eilete dann zu den Schiffen der Danaer. Aber ihm ward nicht  
Wiederkehr von den Schiffen, um Hektorn Kunde zu bringen.  
Als er nunmehr verlassen der Ross' und der Männer Getümmel,



Ging er den Weg mit Begier. Allein der edle Odysseus

340

Merkte des Nahenden Gang, und sprach zum Sohne des Tydeus:

Siehe doch, Diomedes, da kommt ein Mann aus dem Lager!

Will er vielleicht auskundend zu unseren Schiffen herannah,

Oder einen berauben der Leichname hier auf dem Schlachtfeld?

Aber wir lassen ihn erst vorübergehn im Gefilde

345

Wenig; und dann verfolgen wir ihn, und erhaschen den Flüchtling

Eilendes Laufs. Doch wenn er zuvor uns rennt mit den Füßen;

Immer dann zu den Schiffen vom Lager hinweg ihn gescheuchet,

Mit anstürmendem Speer, daß nicht zur Stadt er entrinne.

Also besprachen sich beid', und bargen sich außer dem Wege,

350

Unter den Toten geschmiegt; und vorbei lief jener bedachtlos.

Als er so weit sich entfernt, wie ein Joch Maultier' an des Ackers

Ende gewinnt; denn sie gehn vor langsam folgenden Stieren,

Mutig die Brach' entlang mit starkem Pflug zu durchfurchen:

Schnell nun liefen sie nach; und er stand, das Getöse vernehmend;

355

Denn er vermutet' im Geist, zurück berufende Freunde

Kämen aus Trojas Volk, ihm nachgesendet von Hektor.

Aber so weit nur entfernt, wie ein Speerwurf, oder noch minder,

Kannt' er die Männer als Feind'; und die hurtigen Kniee bewegend,

Floh er dahin; doch jene verfolgten angestrenget.

360

Wie wenn zween scharfzahnige Hund', erfahren der Wildjagd,

Dringender Eil' hintreiben ein Hirschkalb oder den Hasen,

Durch dickwaldige Räum', und voran der Quäkende rennet:

Also trieb der Tydeid' und der Städteverwüster Odysseus

Jenen in dringender Eil', hinweg von dem Lager ihn scheuchend.

365

Aber nachdem schon nahe der Danaer Hut er gekommen,

Fliehend hinab zu den Schiffen; mit Zorn nun erfüllt' Athenäa

Tydeus' Sohn, daß keiner der erzumschirmten Achaier

Früheres Wurfs sich rühmt', und er selbst der zweite nur käme;

Drohend erhob er die Lanz', und rief, der Held Diomedes:

370

Steh da, oder ich werfe die Lanze dir! Schwerlich noch wirst du

Lange dem schrecklichen Tod' aus meinen Händen entfliehen!

Sprach's, und im Schwung' entsandt' er den Speer, und fehlte mit Vorsatz;

Rechtshin über die Schulter ihm flog des geglätteten Speeres

Erz in den Boden hinein: und er stand nun, starr vor Schrecken,

375

Bebend das Kinn, und es klappten ihm laut in dem Mund die Zähne,

Blaß sein Gesicht vor Angst. Jetzt nahten sie keuchend, und hielten

Beid' an den Händen ihn fest; doch er mit Tränen begann so:

Faht mich; dann erkauf' ich mich frei. Mir lieget daheim ja

Erz und Goldes genug, und schöngeschmiedetes Eisen.

380

Hievon reicht mein Vater dir gern unendliche Lösung,

Wenn er mich noch lebend vernimmt bei den Schiffen Achaias.

Ihm antwortete drauf der erfindungsreiche Odysseus:

Sei getrost; kein Todesgedank' umschwebe das Herz dir!  
Aber sage mir jetzt, und verkündige lautere Wahrheit.

385

Warum gehst du allein vom Lager hinab zu den Schiffen,  
Jetzt in der finsternen Nacht, da andere Sterbliche schlafen?  
Willst du einen berauben der Leichname hier auf dem Schlachtfeld?  
Oder sandte dich Hektor, daß wohl bei den Schiffen du alles  
Spähetest? Oder bewog dein eigenes Herz dich zu gehen?

390

Ihm antwortete Dolon darauf; und ihm bebten die Glieder:  
Ach zu Jammer und Weh verleitete Hektor das Herz mir,  
Welcher des tadellosen Achilleus stampfende Rosse  
Mir zum Geschenke verhiß, und den erzumschimmerten Wagen;  
Und mir befahl, durchwandelnd der Nacht stillfliehendes Dunkel,

395

Hinzugehn zu den Schiffen der Danaer, und zu erforschen:  
Ob ihr stets noch bewacht die rüstigen Schiffe, wie vormals;  
Oder ob ihr vielleicht, von unseren Händen bezähmet,  
Schon die Flucht miteinander beschleuniget, und euch enthaltet,  
Nächtliche Hut zu versehn, entnervt von der schrecklichen Arbeit.

400

Lächelnd erwiderte drauf der erfindungsreiche Odysseus:  
Traun nach großem Geschenk hat dir die Seele gelüstet,  
Nach des Peleiden Gespann, des feurigen! Schwer sind die Rosse  
Jedem sterblichen Manne zu bändigen, oder zu lenken,  
Außer Achilleus selbst, den gebar die unsterbliche Mutter.

405

Aber sage mir jetzt, und verkündige lautere Wahrheit.  
Wo verließest du Hektor, den Hirten des Volks, da du weggingst?  
Wo sind ihm die Geräte des Kriegs? wo stehn ihm die Rosse?  
Auch die anderen Troer, wie wachen sie, oder wie ruhn sie?  
Sag' auch, was sie im Rat abredeten: ob sie gedenken,

410

Fern allhier zu bleiben von Ilios, oder zur Stadt nun  
Heim von den Schiffen zu kehren, nachdem sie besiegt die Achaier.

Ihm antwortete Dolon darauf, der Sohn des Eumedes:

Gern will ich dir dieses nach lauterer Wahrheit verkünden.

Hektor berief nun alle des Heers ratgebende Fürsten,

415

Rat mit ihnen zu halten am Mal des göttlichen Ilos,  
Abgewandt vom Geräusch. Doch die Wachen, o Held, die du forschest?

Keine gesonderte schirmt das Kriegsheer, oder bewacht es.

Rings wo Troer sich Glut anzündeten, welchen es not ist,

Diese warten der Hut, und ermahnen sich untereinander,

420

Wach zu sein. Hingegen die fernberufenen Helfer

Ruhn im Schlaf, den Troern es überlassend zu wachen;

Denn nicht jenen sind Kinder und Gattinnen hier in der Nähe.

Ihm antwortete drauf der erfindungsreiche Odysseus:

Wie denn, etwa vermischt mit Trojas reisigen Männern

425

Schlafen sie, oder allein? Dies sage mir, daß ich es wisse.

Ihm antwortete Dolon darauf, der Sohn des Eumedes:

Gern will ich auch dieses nach lauterer Wahrheit verkünden.  
Meerwärts ruhn mit den Karen, päonische Krümmer des Bogens,  
Leleger auch, Kaukonen zunächst, und edle Pelasger;

430

Gegen Thymbra der Lykier Volk, und trotzige Myser,  
Phrygiens reisige Schar, und Mäoniens Rossebezähmer.

Aber warum dies alles von mir umständlich erforschen?

Denn wofern ihr begehrt ins troische Lager zu wandeln;

Dort am Ende des Heers sind neu ankommende Thraker,

435

Hingestreckt um Eioneus Sohn, den herrschenden Rhesos:

Dessen Rosse die schönsten und größten, die ich gesehen,

Weißer denn blendender Schnee, und hurtiges Laufs wie die Winde.

Auch sein Geschirr ist köstlich mit Gold und Silber geschmücket.

Rüstungen auch aus Golde, gewaltige, Wunder dem Anblick,

440

Trägt er daher; kaum ziemt es den sterblichen Erdebewohnern

Solches Gerät zu tragen, vielmehr unsterblichen Göttern.

Doch nun führt mich hinab zu des Meers schnellwandelnden Schiffen;

Oder laßt mich allhier in grausamen Banden gefesselt,

Bis ihr zurückgekehrt, und mich erkannt aus Erfahrung,

445

Ob ich vor euch die Wahrheit verkündiget, oder nicht also.

Finster schaut' und begann der starke Held Diomedes:

Nur nicht Flucht, o Dolon, erwarte mir jetzo im Herzen,

Gabst du auch guten Bescheid, da in unsere Hände du kamest!

Denn wofern wir anjetzt dich löseten, oder entließen;

450

Traun du kämst auch hinfort zu den rüstigen Schiffen Achaias,

Sei es um auszuspähn, sei's öffentlich uns zu bekämpfen.

Doch so von meiner Hand du besiegt dein Leben verlierest;

Nimmermehr dann magst du beleidigen uns Argeier.

Sprach's; und bereit war jener, das Kinn mit nervichter Rechte

455

Rührend, ihn anzuflehn; doch tief in den Nacken ihm schwang er

Schnell das erhobene Schwert, und durchschnitt ihm beide die Sehnen,

Daß des Redenden Haupt mit dem Staub' hinrollend vermischt ward.

Hierauf nahmen ihm jene den Otterhelm von der Scheitel,

Auch sein krummes Geschoß, den ragenden Speer, und das Wolfsfell.

460

Alles nunmehr zu Zeus' siegprangender Tochter erhob es

Hoch Odysseus der Held, und rief anbetend die Worte:

Freue dich des, o Göttin; denn dich zuerst im Olympos

Rufen wir an vor allen Unsterblichen! Aber auch jetzo

Leit' uns hin zum Lager der thrakischen Männer und Rosse!

465

Also betet' er laut, und legete hebend die Rüstung

Auf des Gefilds Tamarisk', und dabei zum deutlichen Merkmal

Legt' er gesammeltes Rohr, und brach Tamariskengezweig' ab;

Daß sie des Orts nicht fehlten, zurück durch Finsternis kehrend.

Vorwärts gingen sie nun, durch Rüstungen hin und Schlachtblut.

470

Schnell zu der thrakischen Männer Gedräng' itzt kamen sie wandelnd.

Jene schliefen entnervt von der Arbeit; aber bei ihnen  
Prangten gestreckt zur Erde die Rüstungen, schön nach der Ordnung,  
Dreifach gereiht, und bei jedem die stampfenden Doppelgespanne.  
Rhesos schlief in der Mitt', und bei ihm die hurtigen Rosse  
475

Standen mit Riemen gehemmt am hintersten Ringe des Wagens.  
Diesen ersah Odysseus zuerst, und zeigt ihn dem Freunde:  
Dies ist dir, Diomedes, der Mann, und dieses die Rosse,  
Welche zuvor uns Dolon bezeichnete, den wir getötet.  
Aber wohlan, nun zeige die Tapferkeit; denn dir geziemt nicht,  
480

Hier untätig zu stehn mit den Rüstungen! Löse die Rosse;  
Oder du töte die Männer, und mir sei die Sorge der Rosse.  
Sprach's; doch jenen beseelte mit Mut Zeus' Tochter Athene.  
Rings nun würgt' er umher, und schreckliches Röcheln erhob sich  
Unter dem mordenden Schwert, und gerötet von Blut war der Boden.  
485

So wie ein Löw', antreffend die ungehütete Herde,  
Ziegen oder auch Schafe, mit grimmigem Mut sich hineinstürzt:  
Also die thrakischen Männer durchwandelte dort Diomedes,  
Bis er zwölf nun ermordet. Allein der kluge Odysseus,  
Welchen Mann der Tydeide mit hauendem Schwerte getötet,  
490

Solchen zog Odysseus zurück, am Fuß ihn ergreifend;  
Denn er bedacht' im Geist, wie die schöngemähneten Rosse  
Leicht hindurch ihm gingen, und nicht anstutzend erbebten,  
Über Tote zu schreiten, noch ungewohnt des Ermordens.  
Aber nachdem den König der Held Diomedes erreicht,  
495

Zum dreizehnten auch ihm das süße Leben entriß er;  
Und schwer atmet' er auf: ein schrecklicher Traum zu dem Haupte  
Stand ihm die Nacht des Öneiden Sohn, durch den Rat der Athene.  
Emsig löst' Odysseus indes die stampfenden Rosse,  
Band sie mit Riemen vereint, und trieb sie hinweg aus dem Haufen,  
500

Mit dem Geschoß anschlagend; denn nicht die schimmernde Geißel  
Hatt' er zu nehmen bedacht aus dem künstlichen Sessel des Wagens.  
Jetzo pfiiff' er leis', und warnte den Held Diomedes.  
Jener blieb und sann, was kühner annoch er begönne:  
Ob er den Wagen zugleich, wo die glänzenden Rüstungen lagen,  
505

Zög' an der Deichsel hinweg, ob hinaustrüg', hoch ihn erhebend;  
Oder mehreren dort der Thrakier raubte das Leben.  
Als er dieses im Geist umhersann, siehe, da naht' ihm  
Pallas Athen', und begann zum edlen Held Diomedes:  
Denke der Wiederkehr, o Sohn des erhabenen Tydeus  
510

Zu den geräumigen Schiffen; daß nicht du ein Fliehender kommest,  
Wenn vielleicht auch die Troer erweckt der Unsterblichen einer!  
Jene sprach's; da erkannte der Held die Stimme der Göttin.  
Eilend bestieg er ein Roß; da schlug mit dem Bogen Odysseus  
Beid', und sie flogen daher zu den rüstigen Schiffen Achaias.  
515

Aber nicht achtlos lauschte der Gott des silbernen Bogens;  
Als er sah, wie Athene zu Tydeus' Sohn sich gesellet;  
Zürnend ihr, drang er sofort in des troischen Heeres Getümmel,  
Und den Thrakierfürsten Hippokoon weckt' er vom Schlummer,  
Rhesos' tapferen Sippen. Doch er dem Lager entfahrend,  
520

Als er den Ort leer sah, wo die hurtigen Rosse gestanden,  
Und noch zappelnd die Männer in schreckenvoller Ermordung;  
Laut wehklagt' er nunmehr, und rief dem lieben Genossen.  
Aber die Troer mit Lärm und unermeßlichem Aufruhr  
Stürzten heran, und schauten erstarrt die entsetzlichen Taten,  
525

Was doch die Männer verübt, die entflohn zu den räumigen Schiffen.  
Als sie den Ort nun erreicht, wo sie Hektors Späher getötet;  
Hemmte die hurtigen Rosse der Held, Zeus' Liebling Odysseus;  
Doch zur Erd' entsprang der Tydeid', und die blutige Rüstung  
Reicht' er Odysseus' Händen, und stieg auf den Rücken des Rosses.  
530

Jener schlug mit dem Bogen; und rasch hinflogen die Rosse  
Zu den geräumigen Schiffen; denn dorthin wünschten sie herzlich.  
Nestor hörte zuerst die stampfenden Huf', und begann so:  
Freunde, des Volks von Argos erhabene Fürsten und Pfleger,  
Irr' ich, oder ist Wahrheit mein Wort? Doch die Seele gebeut mir's.  
535

Schnell hertrabender Rosse Gestampf umtönt mir die Ohren.  
Wenn doch Odysseus jetzt und der starke Held Diomedes  
Hurtig daher von den Troern beflügelten stampfende Rosse!  
Aber ich sorg' im Herzen und fürchte mich, was sie betroffen,  
Argos tapferste Helden im lärmenden Troergetümmel!  
540

Noch nicht ganz war geredet das Wort; da kamen sie selber.  
Und sie schwangen herab auf die Erde sich; jene mit Freude  
Reichten die Hände zum Gruß, und redeten freundliche Worte.  
Doch vor allen begann der gerenische reisige Nestor:  
Sprich, preisvoller Odysseus, erhabener Ruhm der Achaier,  
545

Wie doch diese Ross' ihr erbeutetet? ob ihr ins Lager  
Eindrangt, oder vielleicht ein beegnender Gott sie euch darbot?  
Wunderbar gleicht ihr Schimmer den leuchtenden Sonnenstrahlen!  
Stets zwar schalt' ich im troischen Heer, und zaudere, mein' ich,  
Niemand gern bei den Schiffen, wiewohl ein grauender Krieger;  
550

Doch nie hab' ich Rosse wie die gesehn noch bemerkt!  
Aber gewiß hat euch ein beegnender Gott sie verliehen;  
Denn es liebt euch beide der Herrscher im Donnergewölk Zeus,  
Und des allmächtigen Zeus' blauäugige Tochter Athene.  
Ihm antwortete drauf der erfindungsreiche Odysseus:  
555

Nestor, Neleus' Sohn, du erhabener Ruhm der Achaier,  
Leicht kann wahrlich ein Gott noch schönere Rosse denn diese,  
Wenn's ihm gefällt, darbieten; denn weit gewaltiger sind sie!  
Diese, Greis, wie du fragst, sind neuankommende Rosse,  
Thrakische, deren Gebieter der tapfere Held Diomedes

560

Tötete, zwölf auch umher der edelsten Kriegesgefährten.  
Zum dreizehnten annoch erschlugen wir, nahe den Schiffen,  
Einen spähenden Mann, der Kundschaft unseres Heeres  
Forschte, von Hektor gesandt und den anderen Fürsten der Troer.  
Sprach's, und lenkte den Graben hindurch die stampfenden Rosse,  
565

Jauchzendes Muts; ihn begleiteten froh die andern Achaier.  
Als sie nunmehr erreichten das schöne Gezelt Diomedes';  
Banden sie dort die Rosse mit wohlgeschnittenen Riemen  
Fest an die Kripp', allwo die anderen Rosse des Königs  
Standen, geflügeltes Laufs, mit lieblichem Weizen sich nährend.

570

Aber Odysseus legte die blutige Beute des Dolon  
Hinten ins Schiff, bis sie könnten ein Dankfest weihn der Athene.  
Drauf entwuschen sich beide den vielen Schweiß in die Meerflut  
Eingetaucht, von den Beinen, vom Hals' umher, und den Schenkeln.  
Aber nachdem die Woge den vielen Schweiß der Arbeit

575

Ganz den Gliedern entspült, und ihr mutiges Herz sich erlabet;  
Stiegen sie ein zum Bad in schöngeglättete Wannern.  
Beide vom Bad erwärmt, und gesalbt mit geschmeidigem Öle,  
Saßen zum Frühmahl jetzt; und aus vollem Krüge sich schöpfend,  
Gossen sie aus vor Athene des herzerfreuenden Weines.